



Schweizerische Hypertonie-Gesellschaft
Société Suisse d'Hypertension
Società Svizzera d'Ipertensione
Swiss Society of Hypertension

Dufourstrasse 30 • CH-3005 Bern
T 031 388 80 78 • F 031 388 80 79
info@swisshypertension.ch • www.swisshypertension.ch

Stellungnahme der Schweizerischen Hypertonie Gesellschaft (SHG) zur arteriellen Hypertonie und der COVID-19 Infektion (19.3.2020)

Bei Patienten mit COVID-19 Infektion, die einen schweren Verlauf nahmen und eine schlechte Prognose hatten, zeigten Daten aus China und Italien eine relativ hohe Prävalenz der arteriellen Hypertonie (um 25%). Diese Beobachtung bedeutet jedoch nicht zwingend, dass die arterielle Hypertonie oder deren Behandlung ein kausaler Faktor für ein erhöhtes Infektionsrisiko mit COVID-19 oder einen schwereren Verlauf der Erkrankung darstellt. Solange Analysen fehlen, die das Alter und weitere Faktoren, einschliesslich der Hypertonie, multivariat untersuchten, könnte die Assoziation der Hypertonie mit schweren COVID-19 Infektionen auf die höhere Hypertonie-Prävalenz älterer Patienten zurückzuführen sein, die wegen ihres Alters und/oder anderer chronischer Erkrankungen ein höheres Risiko für einen schweren Verlauf aufwiesen. Die aktuelle Evidenz ist wie folgt:

- Aktuell gibt es keine Evidenz, dass Patienten mit arterieller Hypertonie ein höheres Risiko haben, sich mit COVID-19 zu infizieren.
- In univariaten Analysen war die arterielle Hypertonie zwar mit einem schwereren Verlauf der Krankheit assoziiert. Es gibt jedoch bislang keine Evidenz, dass die arterielle Hypertonie *per se* die Ursache für einen schwereren Verlauf der COVID-19 Erkrankung darstellt.
- Aktuell gibt es keine Evidenz betreffend mögliche Assoziationen zwischen antihypertensiv wirksamen Medikamenten und der Prognose der Erkrankung (ob besser oder schlechter).

Übereinstimmend mit den entsprechenden Stellungnahmen der International Society of Hypertension (<https://ish-world.com/news/a/A-statement-from-the-International-Society-of-Hypertension-on-COVID-19/>) und der European Society of Hypertension (<https://www.eshonline.org/spotlights/esh-statement-on-covid-19/>) folgern wir aus der aktuellen Evidenzlage, dass für Patienten mit arterieller Hypertonie die gleichen Vorsichtsmassnahmen gelten wie für Personen der gleichen Alterskategorie und dem gleichen Profil von anderen chronischen Krankheiten. Wir empfehlen ebenso, die bestehende pharmakologische antihypertensive Therapie ohne Änderungen oder Unterbrüche fortzuführen, es sei denn, dass sich dies wegen unerwünschten Wirkungen oder der klinischen Situation aufdrängt.

Warnhinweis!

Diese Stellungnahme bezieht sich auf die Evidenz zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Möglicherweise ergeben sich zukünftig neue Erkenntnisse, die eine Überarbeitung der Stellungnahme notwendig machen.

Bern, 19. März 2020